

Kunstwerk des Monats – Juni 2019

»Zuwachs«

Gerhard Marcks: Esel, 1939, Holzschnitt

Gerhard Marcks schuf etwa 800 Holzschnitte. Unser Museum besitzt von fast all diesen Werken mindestens einen Druck, aber einige wenige fehlen. Das Blatt "Esel" wurde uns in diesem Jahr geschenkt und ist eine wichtige Ergänzung unserer Sammlung. Bis jetzt war nur ein einziger Druck bekannt. Das Blatt stammt aus dem Nachlass des Mannheimer Museumsdirektors Walter Passarge (1898-1958). Marcks verschickte es als Dank für die Glückwünsche zu seinem 50. Geburtstag.

Passarge, seit 1936 Direktor der Kunsthalle Mannheim, organisierte 1937 die Ausstellung "Junge deutsche Bildhauer" organisiert, unter anderem mit Werken von Marcks, Emy Roeder (1890-1971) und Herbert Garbe (1888-1945). 1937 war auch das Jahr der "entarteten Kunst", der Säuberungen der deutschen Museen durch die Nationalsozialisten. Nachdem die modernen Werke in der Ausstellung im Beamtenjargon der Zeit "bemängelt" wurden, entschied sich Passarge, die Plastiken von Garbe, Marcks und Roeder entfernen zu lassen. Museumsdirektor und Künstler blieben aber weiter freundschaftlich verbunden und nach 1945 sollte die Kunsthalle Mannheim, die kurz vor der Ausstellung eine erste Plastik von Marcks gekauft hatte, zwei weitere Werke erwerben.

Der Holzschnitt ist ein Dokument für die freundschaftliche Beziehung zwischen Kunsthistoriker und Künstler in einer für beide schwierigen Zeit. Da moderne Kunst nicht mehr gezeigt werden konnte, organisierte Passarge vor allem Ausstellungen mit zeitgenössischem Kunsthandwerk und Design. Marcks konnte nach 1937 kaum noch ausstellen, arbeitete aber konsequent an seinem Œuvre weiter. Der Esel, der eine Last trägt und störrisch seinen Weg verfolgt, ist somit symbolisch für die Situation in der sich beide befanden. Der Gehalt impliziert auch, dass er den Holzschnitt nur seinen besten Freunden schickte.